



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 2. Dezember 2016**

Ausgabe 230

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› In München zirkuliert das Norovirus: So kann man sich schützen	3
› Stadt München mit der „Helfenden Hand 2016“ ausgezeichnet	4
› Ausstellung „Menschenrechte und Fotografie“	5
› Weihnachtsfigurentheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing	6
› Infoabend im Bauzentrum: Schimmel in der Wohnung	6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	7
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>8</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Sonntag, 4. Dezember, 18.30 Uhr,**

**Kammer 3, Münchner Kammerspiele, Hildegardstraße 1**

Gespräch zum Auftakt des Filmfestivals KINO ASYL zwischen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und den Kuratorinnen und Kuratoren. Im Anschluss laufen die Eröffnungsfilme „Was noch?“ (Syrien 2014, 10 Min., OmdtU) und „Bukashi Boys“ (Afghanistan/USA 2012, 30 Min., OmdtU). KINO ASYL ist ein Münchner Festival, das mit Unterstützung von Fachleuten von jungen Menschen, die aus Krisengebieten geflüchtet sind, selbst kuratiert und gestaltet wird und Filme aus ihren Herkunftsländern zeigt.

Wiederholung

**Montag, 5. Dezember, 9.30 Uhr,**

**STATTBAU München, Schwindstraße 1, Eingang Theresienstraße**

Pressegespräch zur Kooperation im Prinz-Eugen-Park mit Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk, Christian Stupka und Natalie Schaller von STATTBAU München, Angelika Pilz-Strasser, Vorsitzende des Bezirksausschusses 13 Bogenhausen, sowie Mitgliedern des „Konsortiums Prinz-Eugen-Park“.

Im Neubauquartier Prinz-Eugen-Park hat der Bau von 1.800 Wohnungen bereits begonnen. Die dort aktiven städtischen und privaten Wohnungsgesellschaften, Wohnbaugenossenschaften, Baugemeinschaften und Bauträger haben sich zu einem „Konsortium Prinz-Eugen-Park“ zusammengeschlossen, um ihre Planungen und Bautätigkeiten aufeinander abzustimmen. So schaffen sie die Voraussetzungen für ein lebendiges, nachhaltiges Quartier, das für alle eine hohe Lebensqualität bieten soll.

Für Rückfragen steht Christian Stupka, E-Mail [christian.stupka@stattbau-muenchen.de](mailto:christian.stupka@stattbau-muenchen.de), Telefon 01 70/916 80 56, zur Verfügung.

Wiederholung

**Montag, 5. Dezember, 19 Uhr,**

**Literaturhaus München, Saal, Salvatorplatz 1**

In Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) den Tukan-Preis an Björn Bicker für sein Buch „Was glaubt ihr denn. Urban Prayers“. Der Leiter des Tukan-Kreises, Dr. Hans Dieter Beck, spricht Grußworte, die Laudatio hält Alex Rühle. Für die musikalische Umrahmung sorgen Wiebke Puls und Ivica Vukelic mit Songs von Leonard Cohen.

Die Preisverleihung ist öffentlich. Anmeldungen unter Telefon 29 19 34 27.



**Dienstag, 6. Dezember, 17 Uhr, Geschäftsstelle des Migrationsbeirats,  
Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 116**

Pressekonferenz des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München zur Neuwahl des Gremiums am 22. Januar 2017. Die Vorsitzende des Migrationsbeirats, Nükhet Kivran, informiert über die politische Arbeit des Gremiums und die anstehende Wahl.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung in der Geschäftsstelle des Migrationsbeirats unter Telefon 233 – 925 54 oder per E-Mail an [daniel.buettrich@muenchen.de](mailto:daniel.buettrich@muenchen.de) wird gebeten.

## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 9. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Im Zeitraum vom 28. November bis 1. Januar findet die Sprechstunde des Bezirksausschusses 1 immer freitags (außer in den Schulferien) in der BA-Geschäftsstelle Mitte statt. Um Voranmeldung über die BA-Geschäftsstelle Mitte, Telefon 29 16 51 54, E-Mail [ba1@muenchen.de](mailto:ba1@muenchen.de), wird gebeten.

## Meldungen

**In München zirkuliert das Norovirus: So kann man sich schützen**

(2.12.2016) Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) hat im November einen rapiden Anstieg der Meldungen von Brechdurchfällen registriert. So wurden bisher über 50 Ausbrüche, die dem Noro-Virus zugeordnet werden, verzeichnet – vorwiegend in Gemeinschaftseinrichtungen. Zusätzlich gingen über 200 Labormeldungen im RGU ein. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren ein sehr zeitiger und ausgeprägter saisonaler Anstieg. Norovirus-Infektionen treten im Winter häufiger auf als im Sommer. Die Symptome sind in der Regel bereits nach ein bis drei Tagen vorbei und ohne bleibende Schäden überstanden.

Das Norovirus wird leicht übertragen, vor allem durch verunreinigte Hände. Die Münchner Ärzteschaft wurde aufgefordert, Patientinnen und Patienten ausführlich über notwendige Schutzmaßnahmen aufzuklären und den Eigenschutz zu beachten.

Mit folgenden vier Tipps kann man sich und andere vor einer Norovirus-Infektion schützen:

- 1. Oberstes Gebot ist Händewaschen:** Das gilt sowohl für Erkrankte, damit sie das Virus nicht verbreiten, als auch für alle anderen, damit sie sich nicht anstecken. Das Virus kann zum Beispiel an Türklinken, U-Bahnhaltegriffen und Lichtschaltern haften. Die Hände sollten daher mehrmals am Tag gründlich mit Seife gewaschen werden, auch die Daumen und zwischen Fingern. Dies sollte vor allem nach dem Aufenthalt im öffentlichen Raum und vor der Zubereitung von Speisen und besonders nach dem Toilettengang und eventuellem Kontakt mit Stuhl und Erbrochenen erfolgen.
- 2. Bei Erkrankung zuhause bleiben:** Erkrankte Personen sollen Menschenansammlungen meiden, zuhause bleiben und die Krankheit auskurieren. Erkrankte sollen nicht zur Arbeit gehen und dürfen keine Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kitas betreten.
- 3. Richtig auskurieren:** Erkrankte sollen die Krankheit unbedingt auskurieren und erst wieder zur Arbeit gehen, wenn sie keine Symptome mehr haben. Da insbesondere Kinder nach der Erkrankung noch einige Tage Noro-Viren ausscheiden, sollen diese für mindestens zwei Tage ab Symptomfreiheit nicht in ihre Gemeinschaftseinrichtungen gehen. Dies gilt insbesondere bei Krippen und Krabbelgruppen. Erstens lassen sich dort Übertragungen kaum verhindern, zweitens sind Säuglinge und Kleinkinder wegen schneller Dehydrierungen und Elektrolytstörungen eine Hauptrisikogruppe.
- 4. Viel trinken:** Um den Flüssigkeitsverlust bei Brechdurchfall auszugleichen, müssen Betroffene viel trinken. Zusätzlich kann der Verlust von Salzen durch die Einnahme von Elektrolytlösungen aus der Apotheke ausgeglichen werden.

### **Stadt München mit der „Helfenden Hand 2016“ ausgezeichnet**

(2.12.2016) Die Stadt München ist für ihre vorbildliche Freistellungspraxis im Zusammenhang mit ehrenamtlichem Engagement im Bevölkerungsschutz ausgezeichnet worden. Bundesinnenminister Thomas de Maizière überreichte Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich jetzt in Berlin den zweiten Preis der Auszeichnung „Helfende Hand 2016“. Zum achten Mal hat das Bundesministerium des Innern diesen Förderpreis mit dem Ziel, das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz zu stärken, verliehen. „Unser Land ist angewiesen auf Menschen, die sich für andere einsetzen, ohne danach zu fragen, was sie dafür bekommen“, betont de Maizière. Die Förderung und Anerkennung des Bürgerschaftlichen Engagements ist der Landeshauptstadt München ein wichtiges Anliegen. Ihre Beschäftigten können sich ohne Angst um ihren Arbeitsplatz im Bevölkerungsschutz

engagieren, egal ob beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK), dem Malteser Hilfsdienst (MHD), Technischen Hilfswerk (THW) oder der Freiwilligen Feuerwehr. Im Fall von Katastrophen wie Feuer, Hochwasser, Erdbeben, humanitäre Katastrophen werden städtische Beschäftigte ohne Gehaltskürzungen freigestellt – die Ehrenamtlichen des THW und der Freiwilligen Feuerwehr für die gesamte Zeit ihres Einsatzes, diejenigen anderer Organisationen bis zu fünf Tage. In besonderen Notsituationen wurden hier aber auch schon Ausnahmen gemacht: „In der Vergangenheit hat die Stadt München in Notsituationen immer großzügige Freistellungsregelungen getroffen und alle Beschäftigten stadtweit unverzüglich informiert“, erklärt Dietrich. So wurde im Jahr 2015 für die dringend erforderliche Flüchtlingsbetreuung eine bezahlte Freistellung für eine Tätigkeit, auch über die eigentlich vorgesehene Höchstgrenze von fünf Arbeitstagen hinaus, im erforderlichen Umfang, zuzüglich notwendiger Ruhezeiten, genehmigt.

Einer der ehrenamtlichen Helfer ist der städtische Beschäftigte Gabriel Bücherl. Er engagiert sich seit mehr als 25 Jahren im Bevölkerungsschutz, unter anderem beim Bayerischen Roten Kreuz und bei der Freiwilligen Feuerwehr. Der Mitarbeiter des Referats für Bildung und Sport, der dort im Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich tätig ist, hat sogar eine Ausbildung zum Rettungssanitäter absolviert. Seit 1999 arbeitet er bei der Stadt und initiierte nun die Münchner Bewerbung für die „Helfende Hand 2016“, weil er sich bei seiner Arbeitgeberin für ihre großzügige Freistellungspolitik bedanken wollte. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Personal- und Organisationsreferats stand Bücherl bei der Preisverleihung auf der Bühne im neuen Berliner Dienstsitz des Bundesministerium des Inneren.

**Achtung Redaktionen:** Ein Foto von der Preisverleihung gibt es zum Download unter <http://bit.ly/2h1vy9D>.

### **Ausstellung „Menschenrechte und Fotografie“**

(2.12.2016) Es ist ein außergewöhnliches Projekt, das das Pädagogische Institut des Referats für Bildung und Sport gemeinsam mit der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration und dem Fotografen Patrick Frost umgesetzt hat: Junge Geflüchtete, die ihr Land verlassen mussten, weil sie andauernden Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt waren, haben sich in drei Workshops mit dem Thema „Menschenrechte und Fotografie“ auseinandergesetzt. Unter der künstlerischen Leitung von Patrick Frost und den Lehrkräften Eva Gahl und Tobias Verbeck beschäftigten sich die 35 Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema und setzten ihre persönlichen Erfahrungen in der Vergangenheit und ihre Hoffnungen für die Zukunft szenisch vor der Kamera um.



Die Ergebnisse der intensiven Arbeit sind nun im Pädagogischen Institut, Herrnstraße 19, zu sehen. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 7. Dezember, um 18 Uhr eröffnet. Danach ist sie bis 31. Mai 2017 täglich von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Fachbereich Politische Bildung im Pädagogischen Institut bietet zur Ausstellung ein Begleitprogramm für Schulen an, das kostenlos gebucht werden kann.

### **Weihnachtsfigurentheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing**

(2.12.2016) Mit dem Stück „Die Weihnachtsgans Auguste“ gastiert das Weihnachtsfigurentheater „Topolino“ am Mittwoch, 7. Dezember, ab 15 Uhr in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1.

Das Stück handelt vom Opersänger Luitpold Löwenhaupt, der im November eine lebendige Gans mit nach Hause bringt, die als Weihnachtsbraten auf dem Festtisch landen soll. Die Kinder, Peterle und Gerda, lieben die Gans vom ersten Tag an, doch Papa Löwenhaupt hält an seinem Entschluss fest. Erst als die bereits totgeglaubte Gans Auguste wieder zum Leben erwacht, wird sie als neues Familienmitglied aufgenommen und feiert gemeinsam mit Familie Löwenhaupt Weihnachten.

Das Stück ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet, es dauert zirka 45 Minuten. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Bibliothek erhältlich.

Weitere Informationen gibt es direkt in der Bibliothek, telefonisch unter 189 32 99 – 0 und per E-Mail an [stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de](mailto:stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de).

### **Infoabend im Bauzentrum: Schimmel in der Wohnung**

(2.12.2016) Schimmel in der Wohnung ist nicht nur unschön, er kann auch Allergien auslösen. Oftmals entsteht Schimmel nach Modernisierungen, beispielsweise wenn neue Fenster in Gebäuden ohne Wärmedämmung eingebaut oder Veränderungen an Heizkörpern vorgenommen wurden.

Werden einzelne Energiespar-Maßnahmen nicht aufeinander abgestimmt, kann sich Schimmel optimal ausbreiten. Aber auch bei den alltäglichen Heizgewohnheiten muss man einiges beachten, damit der Schimmel keinen perfekten Nährboden vorfindet.

Der Sachverständige Edmund Bromm erläutert am Mittwoch, 7. Dezember, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, wie Schimmel vermieden oder beseitigt werden kann und wie die Wohnung im schlimmsten Fall richtig saniert werden muss. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und unter Telefon 54 63 66 – 0.



## **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

### ***Dienstag, 6. Dezember***

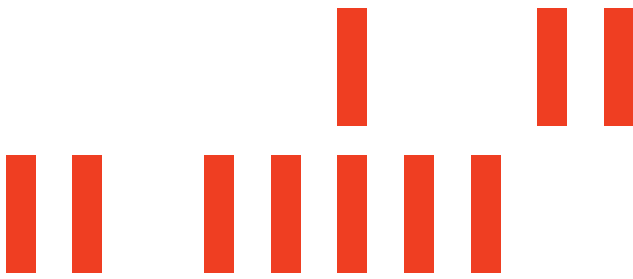
- 9.30 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Ausschuss für Arbeit und  
Wirtschaft/Sport-/Finanzausschuss  
im Anschluss **Öffentlicher** Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Kleiner Sitzungssaal  
14.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Umwelt-/Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 7. Dezember***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Ausschuss  
für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

### ***Donnerstag, 8. Dezember***

- 9.00 Uhr Bildungs-/Sport-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss  
– Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Sozial-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Sozialausschuss/Ausschuss für Standortangelegenheiten  
für Flüchtlinge – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 2. Dezember 2016**

## **Leopoldstraße (Schwabing)**

Das Baureferat saniert auf der Ostseite der Leopoldstraße zwischen Schackstraße/Siegestor und Martiusstraße den Asphaltbelag im Radweg.

**Von 5. bis 12. Dezember 2016** werden die Fahrradfahrer auf der Fahrbahn der Leopoldstraße geführt, sodass für den Kraftfahrverkehr die rechte Fahrspur Richtung stadtauswärts entfällt.

**Ab 12. Dezember 2016** wechselt das Baufeld bei analoger Verkehrsführung auf die Westseite. Dann entfällt für den Kraftfahrverkehr zwischen Franz-Joseph-Straße und Akademiestraße die rechte Fahrspur Richtung stadteinwärts.

## **Wasserburger Landstraße (Trudering)**

### **Kreuzung Horst-Salzman-Weg/Rothuberweg**

Das Baureferat führt im Zuge der Umsetzung des Bebauungsplanes einen kompletten Straßenumbau im Kreuzungsbereich durch. Abschließend erfolgen nun die Asphaltarbeiten in den Fahrbahnbereichen.

**Von 5. bis längstens 22. Dezember 2016** bleibt tageweise in der Wasserburger Landstraße Richtung stadteinwärts ab 9.00 Uhr und in Richtung stadtauswärts bis 16.00 Uhr jeweils nur eine von zwei Fahrspuren frei. Da diese Arbeiten nur bei geeignetem Wetter durchgeführt werden können, sind im Vorfeld für die einzelnen Arbeitstage keine Datumsangaben möglich.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. Dezember 2016

## **Mehr Naturschutz für die Mooschwaige – Stadt erarbeitet Lenkungs-konzept**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.9.2016

## **Planen die SWM, die Neubaugebiete der Stadt, die an die Fernwärme angeschlossen werden sollen, mit Dampfnetzen oder mit Heißwasser-netzen zu erschließen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 18.10.2016



### **Mehr Naturschutz für die Mooschwaige – Stadt erarbeitet Lenkungs-konzept**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.9.2016

#### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Sie beantragen die Erarbeitung und Umsetzung eines Lenkungskonzepts für die Mooschwaige, bevor der Zuzug im angrenzenden neu entstehenden Stadtteil Freiham beginnt. Hierbei sind bei der Entwicklung des Lenkungskonzepts die schützenswerte Flora und Fauna sowie die Bedürfnisse der Erholungssuchenden bestmöglich zu berücksichtigen.

Zu Ihrem Antrag vom 13.9.2016 teilen wir Ihnen mit, dass der Intention Ihres Antrags entsprochen wird, da entsprechende Initiativen bereits geplant sind.

Das Ökokonto Mooschwaige wurde als zweites städtisches Ökokonto 2014 eröffnet und hält unter anderem die Ausgleichsflächen der Siedlungsmaßnahme Freiham vor. Mit dem Ökokonto ergibt sich die Möglichkeit, das ehemalige Niedermoorgebiet in seiner naturschutzfachlichen Qualität zu verbessern und somit einen wichtigen naturnahen Baustein mit hoher Biodiversität und hohen landschaftlichen Qualitäten auch für die extensive naturnahe Erholung im Münchner Grüngürtel zu sichern.

Für das Gebiet des Ökokontos Mooschwaige wurde 2011 ein landschaftsplanerisches und naturschutzfachliches Gutachten erstellt. Mit der Umsetzung von Maßnahmen aus diesem Gutachten wurde bereits begonnen. Bestandteil des Gutachtens sind unter anderem Aussagen bezüglich der Erholungsnutzung beziehungsweise einer gezielten Wegeführung zur Erholunglenkung.

Beabsichtigt ist nunmehr, diese grundsätzlichen Aussagen in Form einer grafischen Aufbereitung für die Erholungsnutzung aufzubereiten und beispielsweise geeignete Informationstafeln erstellen zu lassen.

Hauptaussage soll sein, dass die Wegeführung auf bestehenden Wegen abgewickelt werden soll, aber trotzdem die äußerst reizvolle Landschaft der Mooschwaige präsentiert werden kann. Gleichzeitig soll über das Ökokonto informiert werden und um Verständnis dafür geworben werden, dass der Schutz der Landschaft mit ihren sensiblen Bereichen Berücksichtigung findet.



Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Ökokontos ist die Vergabe des Erholungslenkungskonzeptes zeitnah vorgesehen. Dabei sollen neben den städtischen Beteiligten auch die Naturschutzverbände an der Umsetzung der Erholungslenkung beteiligt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Planen die SWM, die Neubaugebiete der Stadt, die an die Fernwärme angeschlossen werden sollen, mit Dampfnetzen oder mit Heißwassernetzen zu erschließen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 18.10.2016

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft :**

In Ihrer Anfrage vom 18.10.2016 führten Sie als Begründung aus:

*„Die Stadtwerke München haben sich im Wärmebereich die Umstellung auf 100% erneuerbare Energien zum Ziel gesetzt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Umstellung des derzeit noch teilweise als Dampfnetz betriebenen Netzes auf Heißwasser notwendig. In der Aufsichtsratssitzung vom 14. September wurde deshalb der Auftrag an die SWM vergeben, mit den beteiligten Referaten die Bedingungen für eine beschleunigte Umstellung auf Heißwasser zu prüfen. Um unnötige spätere zeit- und kostenintensive Umstellungen des Netzes zu vermeiden, ist es deshalb von sehr großer Bedeutung, bei den Neuplanungen gleich das passende Netz für erneuerbare Energien zu verlegen.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*An welchen Orten nehmen die Stadtwerke derzeit Neuerschließungen für das Fernwärmenetz vor?*

**Antwort der SWM:**

Die SWM gehen die Energiewende ganzheitlich an. Neben der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien im Bereich Strom planen die SWM gemäß ihrer Fernwärmevision darüber hinaus, die Fernwärme in München bis zum Jahr 2040 auf regenerative Energien umzustellen. Sofern Neubaugebiete mit Fernwärme erschlossen werden sollen, erfolgt dies grundsätzlich nicht mittels eines Dampfnetzes sondern durchgängig mit Heißwassernetzen.

Die Stadtwerke München sind generell bemüht, im gesamten Fernwärmenetz Neukunden zu gewinnen. Schwerpunkt der Kundenakquise ist derzeit die Netzverdichtung in den bereits mit Heißwasser betriebenen Teilnetzen Nord, Perlach, Sendling, Freimann, Freiham und dem Heißwassernetz Innenstadt. Diese Netze könnten bereits jetzt im Teillastbetrieb mit Geothermiewärme, sofern vorhanden, versorgt werden.

Das ehemalige „Heißwasserhochdruck- und Hochtemperaturnetz“ Freimann wurde, in Vorbereitung möglicher Geothermie-Einbindungen, im Jahr 2015 auf eine Auslegungstemperatur von max. bis 150°C abgesenkt.

Einzig das restliche, nicht umgestellte, Dampfnetz besitzt als Wärmeträger-Medium Dampf. Hier werden alle neuen Anlagenteile zur Anbindung eines neuen Kunden hinsichtlich der Materialauswahl, der zukünftig notwendigen Dimensionierung der Rohre sowie der Ertüchtigung der unmittelbaren Bestandsanlagenteile für eine spätere Heißwassernutzung erstellt. Dazu gehört auch der partielle Austausch von GfK-Kondensat-Leitungen gegen Stahlleitungen.

Bei der Vertragsgestaltung von Neuanschlüssen im Dampfnetz spiegelt sich die bevorstehende Dampfnetzumstellung bereits heute wider. So ist der Großteil der Bauteile in den Neuanlagen, auch nach der Mediumumstellung von Dampf auf Heißwasser, weiterhin nutzbar.

**Frage 2:**

*Erfolgen die jeweiligen Erschließungen durch ein Dampf- oder ein Heißwassernetz?*

**Antwort der SWM:**

Hierzu darf auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen werden, wonach die Erschließung von Neubaugebieten mit Fernwärme grundsätzlich durchgängig mit Heißwassernetzen erfolgt.

**Frage 3:**

*In den Fällen, in denen die Erschließung per Dampfnetz erfolgt: wieso erfolgt keine Erschließung durch ein Heißwassernetz?*

**Antwort der SWM:**

Auf die Ausführungen zu den Fragen 1 und 2 darf verwiesen werden.

Eine Anbindung von Neukunden an das Dampfnetz erfolgt nur, wenn aus technischen, lagebedingten oder hydraulischen Gründen kein direkter Anschluss an das Heißwassernetz möglich ist. Seit Januar 2013 bis heute wurden im Dampfnetz nur wenige Neuverträge geschlossen. Auf Grund des beengten Spartenraumes in der Innenstadt besteht kaum die Möglichkeit, eine neue Heißwassertrasse parallel zur bestehenden Dampftrasse zu erstellen. Die Umstellung muss daher in Schritten erfolgen, die eine Netzanbindung mittels hydraulischer Gebietseinbindungen ermöglicht. In Grenzgebieten zwischen Dampf- und Heißwassernetz wird ein Anschluss



an das Heißwassernetz bevorzugt bzw. eine partielle Umstellung von Dampf auf Heißwasser vorgenommen. Als Beispiel sei hier die Umstellung bei Einzelkunden in der Orleansstraße erwähnt.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 2. Dezember 2016

### **Ein warmes Mittagessen in allen Alten- und Service-Zentren anbieten!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

### **Einstellung der Förderung für das „EineWeltHaus“**

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

### **Wenn „Willkommenskultur“ nach hinten losgeht – „Flüchtlings“-Übergriffe im Münchner Rathaus**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Anne Hübner  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Verena Dietl  
Simone Burger  
Cumali Naz

*Stadtratsmitglieder*

München, 02.12.2016

## **Ein warmes Mittagessen in allen Alten- und Service-Zentren anbieten!**

### **Antrag**

Das Sozialreferat wird gebeten darzustellen, inwieweit das Angebot eines warmen Mittagstischs in den Alten- und Service-Zentren (ASZ) in München derzeit gewährleistet ist.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes für die offene Altenhilfe soll das warme Mittagessen künftig zum Regelangebot jedes ASZplus gehören.

### **Begründung**

Immer mehr Seniorinnen und Senioren kommen in die 32 Alten- und Service-Zentren, um dort Mittag zu essen. Ausgelöst durch die zunehmende finanzielle Bedürftigkeit vieler älterer Menschen, aber auch dadurch, dass durch die präventiven Hausbesuche neue Kundinnen und Kunden erreicht werden, wird das Angebot des warmen Mittagstisches, das nicht flächendeckend in allen ASZ vorhanden ist, immer stärker nachgefragt.

Das Angebot des Mittagstisches ist der niederschwelligste Weg, vor allem bedürftige und alleinstehende Seniorinnen und Senioren aus der Vereinsamung zu holen, und soll deshalb zum Regelangebot aller jetzigen und künftigen ASZplus gehören.

gez.

Anne Hübner  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Verena Dietl  
Simone Burger  
Cumali Naz*

*Stadtratsmitglieder*

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 30.11.2016

### **Einstellung der Förderung für das „EineWeltHaus“**

#### **Der Stadtrat beschließt**

1. Der „EineWeltHaus München e.V.“, Trägerverein gleichnamigen Einrichtung wird von den Zuschusslisten der Landeshauptstadt München gestrichen.
2. Die Liegenschaft in der Schwanthalerstr. 80 wird anderen städtischen Verwendungszwecken zugeführt.
3. Veranstalter, die sich auf dem Boden des Grundgesetzes bewegen, werden für Veranstaltungsorte auf die Bürgerhäuser sowie auf private Saalvermieter verwiesen.

#### **Begründung**

Schon seit vielen Jahren erfreut sich das „EineWeltHaus“ in informierten Kreisen des Beinamens „Eine-Welt-ohne-Israel-Haus“. Mit unschöner Regelmäßigkeit werden dort Veranstaltungen geplant, die den Antisemitismus bedienen und weiterverbreiten. (Antisemitismus nennt sich heute meist „Israelkritik“ und ist an seiner Einseitigkeit und Besessenheit leicht als solcher zu erkennen.)

Meist werden diese Veranstaltungen in letzter Minute abgesagt, wobei es dazu stets der Intervention durch die Stadtspitze persönlich bedurfte. Zuletzt fand dieses unwürdige Spiel Ende September statt.

Politische Unterstützung durch die Münchner Parteienlandschaft für die Veranstaltung im September 2016 erhielt das „EineWeltHaus“ konsequenterweise nur von der NPD (Rede von Karl Richter in der Vollversammlung am 28.9.2016) und von der Linkspartei (Anfrage vom 17.10.2016).

Wie alle vorigen, so hat auch der Warnschuss anlässlich dieses Vorfalles nichts

genützt. Im Gegenteil wird aktuell für die erste Dezemberhälfte wieder eine Veranstaltung mit einseitiger Anti-Israel-Ausrichtung geplant. Diesmal ist es eine gegen den Staat Israel gerichtete „Kunst“-Ausstellung.

Die Landeshauptstadt München darf keine Unterstützung für solche Aktivitäten liefern. Die Unterstützung sollte eingestellt werden.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
01.12.2016

**Wenn „Willkommenskultur“ nach hinten losgeht – „Flüchtlings“-Übergriffe im Münchner Rathaus**

Auf der jährlichen Party für volljährig Gewordene Münchner im Rathaus kam es heuer zu einer nicht näher bekannten Zahl von Übergriffen männlicher „Flüchtlinge“ auf junge Frauen. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet von mindestens drei Vorfällen, die durch rasch eingreifendes Sicherheitspersonal bereinigt werden konnten; allerdings gibt eine von der SZ zitierte Zeugin darüber hinaus zu Protokoll, auf den Tanzflächen „ging es schon unnormal heftig zu“. Darüber hinaus berichtet das Blatt, daß die Einladung „offensichtlich auch viele[r] Flüchtlinge“ auf den Münchner Oberbürgermeister persönlich zurückgeht (Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-grenzueberschreitungen-bei-rathaus-party-1.3274084>). Der OB müßte sich demnach eine Mitverantwortung für die in Rede stehenden Vorkommnisse zuschreiben lassen. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele volljährig gewordene Jung-Münchner wurden stadtseitig zu der Rathaus-Party am 29.11. eingeladen? Wie viele „Flüchtlinge“ wurden eingeladen?
2. Nach welchen Auswahlkriterien bzw. auf welcher Datergrundlage (Melderegister etc.) wurden dabei „offensichtlich auch viele Flüchtlinge“ (SZ) eingeladen?
3. In welcher Weise trifft die Feststellung der SZ zu, daß die Einladung „offensichtlich auch viele[r] Flüchtlinge“ auf die Initiative des OB hin erfolgte? Welche städtische Dienststelle beauftragte der OB konkret mit dieser Einladung an „Flüchtlinge“? Wie wurde dieser Auftrag umgesetzt, konkret: wie wurden „viele Flüchtlinge“ angesprochen und zur Rathaus-Party am 29.11. eingeladen?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive, somewhat stylized script.

Karl Richter, Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 2. Dezember 2016

**Grundstein für zwei neue Hallen gelegt:**

**Messe München sichert ihre Zukunft**

Pressemitteilung Messe München GmbH

**Adventliche Weltmusik und vertraute Lieder**

**im Klinikum Schwabing zum Zuhören und**

**Mitsingen**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Blutspende mit Biss im Deutschen Theater**

Pressemitteilung Deutsches Theater München  
Betriebs-GmbH



## Pressemitteilung

### GRUNDSTEIN FÜR ZWEI NEUE HALLEN GELEGT: MESSE MÜNCHEN SICHERT IHRE ZUKUNFT

- Stetig wachsende Nachfrage von Ausstellern und Gastveranstaltern
- Ab 2018 insgesamt 18 Hallen mit 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche
- Klaus Dittrich: „Die Messe München ist seit Anbeginn der Nachhaltigkeit verpflichtet.“

München, 1. Dezember 2016

**Der Bau von zwei neuen Hallen und eines Konferenzbereichs für die Messe München geht zügig voran. Nach dem ersten Spatenstich Ende Juni wurde am 1. Dezember der Grundstein gelegt. „Wir freuen uns darauf, wenn wir die neuen Flächen nutzen können, denn sie werden von unseren Kunden dringend nachgefragt“, erläutert Klaus Dittrich, der Vorsitzende der Geschäftsführung. Dann verfügt die Messe München ab 2018 über 18 Hallen mit zusammen 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Nach zwei Jahren Bauzeit soll das 105 Millionen Euro teure Projekt fertig werden. Damit bietet die Messe München mehr Service für die Aussteller und stärkt ihre Position im internationalen Wettbewerb.**

Bei der Grundsteinlegung waren die Spitzen des Aufsichtsrats voll des Lobes über das Projekt. „Das ist ein wichtiger Baustein für den Standort Bayern“, sagte die Aufsichtsratsvorsitzende und bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Es ist für die Messe München ein wichtiger Schritt in die Zukunft, genauso wie für die Firmen, die hier das Tor auf die internationalen Märkte der Welt finden.“

Die Messe München als einer der führenden Messeplätze weltweit sei aber nicht nur ein wichtiger Standortfaktor, sondern widme sich auch dem Thema Nachhaltigkeit. Ilse Aigner: „Das zeigt sich nicht nur bei den Messehallen selbst, wo etwa stark auf Energieeffizienz geachtet wird. Auch bei den Veranstaltungen spielt die Nachhaltigkeit eine große Rolle. So wird die Messe München 2018 die IFAT ausrichten, die Weltleitmesse für Umwelttechnologie. Das ist gerade für die vielen bayerischen Unternehmen, die in diesem Bereich aktiv sind, eine große Chance.“

Willi Bock  
Leiter Unternehmens-PR  
Tel. +49 89 949-20734  
Fax +49 89 949-97-20734  
willi.bock@  
messe-muenchen.de

Messe München GmbH  
Messegelände  
81823 München  
Deutschland  
www.messe-muenchen.de





Das unterstreicht auch Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es ist vorbildlich, wie die Entwicklung des Messegeländes von Anfang an auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit angelegt wurde – ob durch eine der größten Photovoltaik-Dachanlagen der Welt oder die Nutzung von Geothermie.“ Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats hob zudem hervor, wie sehr „die Messe dazu beiträgt, dass die ganze Region prosperiert“.

### **Der Nachhaltigkeit verpflichtet**

München hat eines der grünsten Messegelände der Welt. „Nachhaltigkeit ist bei uns eine wesentliche Prämisse“, erläutert Klaus Dittrich: „Beim Bau und Betrieb des Geländes und auch bei unseren Veranstaltungen.“ So werden die neuen Hallen und der Konferenzbereich ausschließlich aus Erdwärme gespeist. Für die Beleuchtung werden nur LED-Lampen verwendet. Durch ihre hohen Umweltstandards spart die Messe München jährlich über 8.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Die Messe München spielt eine Vorreiterrolle beim Klima- und Umweltschutz: Als erstes Messegelände der Welt wurde sie 2008 vom TÜV-Süd als „Energieeffizientes Unternehmen“ ausgezeichnet.

### **Stark im internationalen Wettbewerb**

Es ist der letzte Bauabschnitt des 1998 eröffneten Messegeländes. Dann verfügt die Messe München über 18 Hallen mit zusammen 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und rund 400.000 Quadratmetern Freigelände. Die neuen Gebäude werden auch dringend benötigt, denn einige der großen Messen – bauma, BAU, IFAT und ISPO MUNICH – sind seit Jahren restlos ausgebucht und es bestehen dafür Wartelisten. Die Kosten von rund 105 Millionen Euro werden vollständig von der Messe finanziert, ohne Zuschüsse der Gesellschafter.

Mit den beiden neuen Hallen und dem Konferenzbereich stärkt das Unternehmen seine Position im internationalen Messemarkt. Klaus Dittrich: „Das ist auch ein sichtbares Zeichen für den Erfolg der Messe München. Das Unternehmen ist mit dem Umzug auf das neue Gelände nachhaltig gewachsen. München zählt heute zu den erfolgreichsten Messeplätzen der Welt.“



**Messe München**

Die Messe München ist mit mehr als 40 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei, in Südafrika und Russland. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Afrika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder, ist die Messe München weltweit präsent. [www.messe-muenchen.de](http://www.messe-muenchen.de)

# Presseinformation

## Adventliche Weltmusik und vertraute Lieder im Klinikum Schwabing zum Zuhören und Mitsingen

am Montag, 12. Dezember 2016, um 18.00 Uhr  
Katholische Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1

**München, 2. Dezember 2016.** „Weihnachtliche Weltmusik“ steht im Mittelpunkt eines Konzertes, das die Munich International Choral Society (MICS) am 12. Dezember in der Katholischen Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, gibt. Das Konzert beginnt um 18:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Gegründet 1982 als Deutsch-Amerikanischer Chor ist die MICS heute ein internationaler Chor, was sich nicht nur an den Mitgliedern zeigt, sondern auch im Programm seinen Niederschlag findet. Eine fröhliche und engagierte Gemeinschaft von etwa 40 Sängerinnen und Sängern aus unterschiedlichen Ländern singt abwechslungsreiche und interessante Chormusik in verschiedenen Sprachen und Stilrichtungen.

Auch das im Klinikum Schwabing geplante Programm enthält neben vertrauteren Chorsätzen Beispiele weihnachtlicher „Weltmusik“, die einen Einblick geben in die Vielfalt von Rezeptionen und Empfindungen, die sich in anderen Kulturen mit der Weihnachtsgeschichte verbinden. Schwerpunkte liegen auf Lieder aus dem anglo-amerikanischen und dem afrikanischen Raum, doch kommt Europa auch nicht zu kurz. Am Ende des Auftritts stimmt MICS bekannte deutsche Advent- und Weihnachtslieder gemeinsam mit den Zuhörern an.



Bildquelle: Christiane Neukirch

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neupertach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000

**Geschäftsführung**  
**Marketing & Kommunikation**

**Redaktionskontakt:**




Raphael Diecke  
Pressesprecher

Maike Zander  
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

**Besuchen Sie uns im Internet:**

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)  
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)  
 [StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)



# Neues aus dem Deutschen Theater

Das Deutsche Theater München präsentiert



## BLUTSPENDE MIT BISS IM DEUTSCHEN THEATER

6. Dezember 2016

Tanzende Vampire locken am 6. Dezember 2016 nicht nur Musicalsfans ins Deutsche Theater nach München. Gern gesehen sind dort an diesem Tag auch Blutspender. Im Rahmen des Gastspiels des Kult-Musicals „Tanz der Vampire“ veranstalten der Blutspendedienst des BRK (BSD) und das Deutsche Theater von 14 bis 20 Uhr gemeinsam die besondere Aktion „Blutspende mit Biss“.

Mitwirken sollen daran so viele Blutspender wie möglich. Auf ein Casting verzichten die Veranstalter. Jeder Interessierte kann direkt zum Hauptdarsteller werden. Denn nicht nur die Blutsauger auf der Theaterbühne sind gierig auf den roten Saft. Ebenso ist der BSD jeden Tag darauf angewiesen: So werden für die Patienten in Bayerns Kliniken täglich ca. 2.000 Blutspenden benötigt, mit denen viele Menschenleben gerettet werden.

„Wir bedanken uns beim Deutschen Theater für die Gelegenheit des Blutspende-Gastspiels. Wir freuen uns auf die gemeinsame Aktion, die echten Showcharakter in sich trägt. Es begeistert uns sehr, wenn ein Partner uns mit kreativen Ideen dabei hilft, Blutspender zu gewinnen“, sagt Georg Götz, der kaufmännische BSD-Geschäftsführer.

„Wir unterstützen diese wichtige Einrichtung sehr gerne mit unserer gemeinsamen Aktion und hoffen, dass viele Spender kommen werden“, sagen Carmen Bayer und Werner Steer, die Geschäftsführer des Deutschen Theaters. „Wo Vampire tanzen, wird sicherlich viel Blut gespendet.“ Ein Anreiz für alle Spender dürfte sein, dass das Deutsche Theater unter allen Teilnehmern Tickets für „Tanz der Vampire“ verlost. Darunter auch zwei für die Premiere des Musicals am 15. Januar 2017.

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes



Deutsches Theater München Betriebs-GmbH  
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle  
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251  
g.kleesattel@deutsches-theater.de

Bühne der Stadt München  
**DEUTSCHES**  
**THEATER**